

Kreistag des Landkreises Altenburger Land  
Ausschuss für Soziales und Gesundheit

**Niederschrift**

**SGA/24/2007**

der 24. Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit - **öffentlicher Teil** -  
am Donnerstag, dem 31.05.2007, 17:00 Uhr, im Landratsamt Altenburger Land,  
Lindenaustraße 9, 04600 Altenburg, Ratssaal

---

**Anwesenheit:**

Landrat

Gräfe, Christine

Vertretung für Herrn Sieghardt Rydzewski

Fraktion CDU

Arndt, Christiane

Blawatt, Hubert

Gumprecht, Christian

ab 17:10 Uhr

Fraktion SPD

Franke, Sabine

Zehmisch, Martina

Fraktion Die Linke.PDS

Ebert, Barbara

Fraktion FDP

Bugar, Hans-Peter

beratende Mitglieder

Lorenz, Kathrin

ab 17:30 Uhr

Fachdienstleiter

Blüher, Bernhard Dr. med.

Vertretung für FBL 4

weitere Teilnehmer

Schemmel, Volker

Schulze, Simone

KTM bis 17:10 Uhr

FD 43

**Entschuldigt:**

Fraktion Die Linke.PDS

Hübschmann, Klaus

krank

beratende Mitglieder

Hanisch, Eberhard

terminliche Gründe

Keiner, Dirk

dienstliche Gründe

Lukasch, Ute

dienstliche Gründe

Unentschuldigt

Horny, Hans-Joachim Dr.

Kunze, Harald Dr.

**Vorsitz:** Sabine Franke Christine Gräfe

**Schriftführung:** Barbara Hillig

**Beginn der Sitzung:** 17:00 Uhr

**Ende der Sitzung:** 17:40 Uhr

Frau Gräfe, in Vertretung für Herrn Landrat Rydzewski, eröffnet die 24. öffentliche Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses, stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest. Die nachfolgende Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

**Tagesordnung:**

**Drucksachen Nr.**

- 1 Wahl der/des Ausschussvorsitzenden
- 2 Wahl der/des 1. stellvertretenden Ausschussvorsitzenden
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die 23. Sitzung vom 29.03.07
- 4 Informationen, Allgemeines

**TOP 1 Wahl der/des Ausschussvorsitzenden**

Frau Gräfe bittet die Ausschussmitglieder um Wahlvorschläge für den Ausschussvorsitzenden.

Zur Wahl als Ausschussvorsitzende wird durch Frau Zehmisch Frau Sabine Franke vorgeschlagen. Weitere Vorschläge gibt es nicht. Frau Gräfe schließt die Kandidatenliste.

Die Stimmzettel werden vorbereitet und an die Ausschussmitglieder verteilt. Nach Abschluss der Wahlhandlung erfolgt durch die Schriftführerin und Herrn Schemmel die Auszählung der Stimmen. Frau Gräfe gibt folgendes Wahlergebnis bekannt:

An der Wahl haben 7 stimmberechtigte Ausschussmitglieder teilgenommen. Es wurden 7 gültige Stimmen abgegeben. Alle Stimmen entfielen auf den Wahlvorschlag. Damit ist Frau Sabine Franke einstimmig zur Vorsitzenden des Sozial- und Gesundheitsausschusses gewählt.

Frau Gräfe fragt Frau Franke, ob sie die Wahl annimmt.

Frau Franke nimmt die Wahl an und bedankt sich für das ihr entgegengebrachte Vertrauen.

Der SGA fasst den Beschluss Nr. 20:

### **Beschluss Nr.: 20**

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss wählt Frau Sabine Franke zur Vorsitzenden des Ausschusses.

### **Wahlergebnis:**

Von den 10 beschließenden Mitgliedern des Ausschusses waren zur Wahl 7 Mitglieder anwesend.

Die abgegebenen 7 Stimmzettel waren alle gültig. Frau Franke erhielt 7 Ja-Stimmen.

Frau Gräfe übergibt die Leitung der Sitzung an Frau Franke.

## **TOP 2 Wahl der/des 1. stellvertretenden Ausschussvorsitzenden**

Frau Franke bittet um Wahlvorschläge für die Wahl des 1. stellvertretenden Ausschussvorsitzenden.

Zur Wahl als 1. stellvertretender Ausschussvorsitzender wird durch Frau Arndt Herr Christian Gumprecht vorgeschlagen. Weitere Vorschläge gibt es nicht. Frau Franke schließt die Kandidatenliste.

Die Stimmzettel werden vorbereitet und an die Ausschussmitglieder verteilt. Nach Abschluss der Wahlhandlung erfolgt durch die Schriftführerin und Herrn Schemmel die Auszählung der Stimmen. Frau Franke gibt folgendes Wahlergebnis bekannt:

An der Wahl haben 7 stimmberechtigte Ausschussmitglieder teilgenommen. Von den 7 abgegebenen Stimmzetteln waren 6 gültig. Alle gültigen Stimmen entfielen auf den Wahlvorschlag. Damit ist Herr Christian Gumprecht zum 1. Stellvertreter der Ausschussvorsitzenden des Sozial- und Gesundheitsausschusses gewählt.

Frau Franke fragt Herrn Gumprecht, ob er die Wahl annimmt.

Herr Gumprecht nimmt die Wahl an

Der Ausschuss fasst den Beschluss Nr. 21:

### **Beschluss Nr.: 21**

Der Sozial und Gesundheitsausschuss wählt Herrn Christian Gumprecht zum 1. Stellvertreter der Ausschussvorsitzenden.

### **Wahlergebnis:**

Von den 10 beschließenden Mitgliedern des Ausschusses waren zur Wahl 7 Mitglieder anwesend.

Von den 7 abgegebenen Stimmzetteln war ein Stimmzettel ungültig. Herr Gumprecht erhielt 6 Ja-Stimmen.

### **TOP 3 Genehmigung der Niederschrift über die 23. Sitzung vom 29.03.07**

Die Niederschrift SGA 23/2007 über die öffentliche Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses vom 29.03.2007 wird bei 2 Stimmenthaltungen mehrheitlich genehmigt.

### **TOP 4 Informationen, Allgemeines**

Frau Gräfe berichtet über die Fachtagung „Frühe Hilfen für Eltern und Kinder und Frühwarnsystem im Landkreis Altenburger Land“ am 23.05.2007. Diese Veranstaltung fand sehr große Resonanz. Es nahmen ca. 200 Gäste teil, darunter zahlreiche Ärzte, Kinderärzte, Hebammen, Mitarbeiter vom Krankenhaus und anderen Einrichtungen, die bereit sind, in diesem Projekt mitzuarbeiten.

Frau Ebert führt aus, dass entsprechend § 16 (2) des Kindertagesstättengesetzes für öffentliche Tageseinrichtungen vorgeschrieben ist, dass der öffentliche Gesundheitsdienst eine ärztliche und zahnärztliche Untersuchung durchführt. Sie möchte wissen, ob in allen Einrichtungen des Landkreis diese Untersuchungen durchgeführt wurden, wie viele Kinder das betrifft, wie hoch die Kosten für diese Untersuchungen sind und wie die Kinder erreicht werden, die keine Tageseinrichtung besuchen.

Herr Dr. Blüher erklärt, dass die Untersuchungen entsprechend dem Kindertagesstättengesetz in den Tageseinrichtungen durch den öffentlichen Gesundheitsdienst im Landkreis Altenburger Land nicht zu 100 % abgesichert werden können. Begründet ist dies durch nicht ausreichend zur Verfügung stehendes Personal. Diese Problematik ist bekannt, darauf wird in den jährlichen Leistungsberichten hingewiesen. Die Untersuchungen werden so organisiert, dass in Gebieten, in denen die Inanspruchnahme durch die Hausärzte nicht gesichert ist, die Kinderärzte und Kinder- und Jugendzahnärzte des Fachdienstes Gesundheit diese Aufgabe wahrnehmen. Die Quote liegt bei 60 bis 70 %.

Kinder, die keine Tageseinrichtungen besuchen, können durch den öffentlichen Gesundheitsdienst nicht betreut werden. Hier haben die Eltern den Auftrag, die vorgesehenen Vorsorgeuntersuchungen (U-Untersuchungen) wahrzunehmen. Diese Untersuchungen werden von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen und im Landkreis zu ca. 95 % in Anspruch genommen. Ab dem 6. Lebensjahr stehen die Kinder entsprechend dem Schulgesetz mit der Schuleingangsuntersuchung wieder in Kontrolle durch den öffentlichen Gesundheitsdienst.

Zusätzlich gibt es im Präventionsbereich in der Umsetzung des § 20 SGB V die zahnärztliche Gruppenprophylaxe, die von der Landesarbeitsgemeinschaft der Jugendzahnpflege mit einer zusätzlichen halben Stelle einer „Prophylaxeschwester“ abgesichert wird.

Zu den Kosten der Untersuchungen können keine Aussagen gemacht werden.

Herr Gumprecht ergänzt die Ausführungen und bestätigt, dass es thüringenweit keine Kostensätze für diese Untersuchungen gibt. Er weist darauf hin, dass die

U-Untersuchungen, die von den gesetzlichen Krankenkassen für jedes Kind finanziert werden, freiwillig sind. Zurzeit gibt es Überlegungen, wie ein gewisses Kontrollsystem eingeführt werden kann. Ein großes Hemmnis, die Untersuchungen zur Pflicht zu machen und kontrollfähig zu gestalten, stellt der vorgeschriebene Datenschutz dar.

Herr Dr. Blüher führt aus, dass es dringend erforderlich ist, eine Möglichkeit der Pflicht für die U-Untersuchungen zu finden und die Hürden in der Gesetzlichkeit zu überwinden. Er weist darauf hin, dass auch die Kinder der privat Versicherten Beachtung finden müssen, die von den Angeboten der gesetzlichen Krankenversicherung nicht erfasst werden. Ein wichtiger erster Schritt ist das Angebot der frühen Hilfen.

Herr Bugar unterstützt die bisherigen Ausführungen und weist darauf hin, dass das Problem die 5 % darstellen, die den Untersuchungen nicht nachkommen. In den Kommunen sollten Möglichkeiten gefunden werden, die wenigen Kinder einer Untersuchung zuzuführen, die keine Kindereinrichtung besuchen.

Frau Gräfe führt aus, dass in Umsetzung des Projektes frühe Hilfen zurzeit ein Elternbuch erarbeitet wird. Dieses wird den Eltern nach der Geburt eines Kindes überreicht.

Frau Lorenz hat an der Fachtagung „Frühe Hilfen für Eltern und Kinder und Frühwarnsystem im Landkreis Altenburger Land“ am 23.05.2007 teilgenommen und fand diese Veranstaltung großartig. Sie würde in der Betreuung noch einen Schritt weiter gehen und bereits in der Schwangerschaft bei Problemfällen Unterstützung anbieten.

Frau Franke bedankt sich für die Diskussion und begrüßt die Initiative zum Projekt der frühen Hilfen im Landkreis.

Da es zu diesem Tagesordnungspunkt keine weiteren Fragen gibt, schließt die Ausschussvorsitzende den öffentlichen Teil der 24. Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses um 17:40 Uhr.

Altenburg, den 18.06.07

Die Vorsitzenden

Die Schriftführerin

Christine Gräfe  
hauptamtl. Beigeordnete

Sabine Franke  
Ausschussvorsitzende

Barbara Hillig  
Mitarbeiterin FD 43